

Witterung nach dem
100jähr. Cal.
Vom 1. bis 6. schön, den
7. bis 19. Regen und
Kälte, hierauf mei-
stens veränderlich bis zu
Ende des Monats.



U	Nacht	Tagl.	Länger
St. m.	St. m.	St. m.	St. m.
1	11 8	12 54	5 6
6	10 50	13 12	5 24
12	10 26	13 36	5 48
18	10 0	14 2	6 14
24	9 40	14 22	6 34
30	9 16	14 45	6 58

Selbst der
schlimmste Mensch
liebt einmal,
wie auch die Die-
stel eine Blume
hat.

Jahr- und Viehmärkte.

- 3 Annaberg, Bösneck, Buttstädt, Dip-
poldiswalde, Geringswalde, Großsch,
Mühltrif, Plauen**, Rausstädt, Riesa,
Roda, Roswein, Schirgswalde, Schlie-
Schönwalde, Siebenlehn, Teuchern**
Wahrenbrück, Wolfenstein, Zerbst,
- 4 Artern, Langensalze, Reibersdorf,
- 5 Radeberg, Schönwalde.
- 9 Gefell, Liebethal, Weiskelwitz,
- 10 Dreßkau**, Eisenberg im Altenburg.
Kinserswalde, Landsberg das kl., Neu-
salze, Wörthel, Witna**, Quedlin-
burg, Regis, Reichsbach in der Dk.,
Sangerhausen, Schönberg bei Gör-
liz**, Schöneck, Torgau**, Werdau,
Wittenberg.
- 11 Crakau b. Königsbr., Dahme, Grim-
ma, Suhl,
- 12 Strehla,
- 16 Leipzig Messe, Senftenberg,
- 17 Geysing, Kammenau, Seidenberg,
Wetschau, Wigandschal, Wurzen,
- 18 Luckwalde, Senftenberg, Weida**,
20 Rabenau bei Tharand,
- 23 Dresden Neustadt,
- 24 Gehofen, Gräfenhannichen, Harthau
bei Leisnig, Hannichen, Hoyerw., Kö-
nigswarthe, Lengsfeld in Meissen, Lie-
berose**, Löbnitz, Luckau**, Mehrane,
Miemegk,
- 25 Cöthen, Dahlen, Hennerödorf, Wiehe,
Zeitz.
- 27 Barby, Camenz, Lichtenstein,
- 28 Seyda bei Wittenb.**,
- 29 Belgern*, 30 Altenburg, Belgern, Bst-
terfeld**, Groß-Burkhardsdorf b. Chem-
nitz, Elsterberg, Fürstenwalde, Gräfen-
thal, Guben, Kemberg**, Löbau, Pom-
mersch, Martenberg, Nötha, Schan-
dau, Schwarzenberg, Schweinitz bei
Wittenb., Waldheim, Zwickau Wollm.

nöthigen Falles, gleich zurückkehren zu
können als Helfer und Rächer.

Mit vieler Wärme dankte er dem Ba-
ron für seine väterliche Liebe zu Augusten,
und beschwor diese, auch in den bösesten
Umgebungen ihr Herz rein und heiter zu er-
halten, wie bisher. Die volle Geldbörse,
die der Dheim ihm mit auf den Weg ge-
ben wollte, nahm er nicht an, sondern gab
Jeden nur noch einen herzlichen Kuß und
verschwand. Der Baron sah ihm wehmü-
thig nach, warf die Geldbörse in einen
Winkel des Zimmers und seufzte: „Der ist
reicher als ich; denn er ist frei und glück-
lich, wie ein Vogel in der Luft. — O, was
war ich für ein Thor, daß ich für einen
Goldhaufen meinen ehemaligen Frieden
hingab!“ — Mit bangen Herzen blickte er in
die Vergangenheit und in die Zukunft.
Doch das Schicksal wollte ihn nicht länger
züchtigen für seine begangene Thorheit.
Seine Gemahlin erkrankte alsbald an ei-
nem Gallensieber, und starb auch nicht von
einem Herzen aufrichtig geliebt und be-
dauert.

Die modischen Kunstgenie's und
Schöngeistler, welche, als wahrhaft böse
Geister, bis dahin in Steppelburg gespukt
hatten, waren nun auf immer von dort
verbannt, und statt ihrer zog nun der fröh-
liche, verständige Wilhelm von Zeit zu
Zeit als Gast auf dem Schlosse ein; und
je unglücklicher der Baron als Ehemann

Sonnen-		Tagl.
Aufg	Untg	
U. m.	U. m.	U. m.
5 34	6 27	1
5 32	6 29	2
5 31	6 30	3
5 29	6 32	4
5 27	6 34	5
5 25	6 36	6
5 23	6 38	7
5 21	6 40	8
5 19	6 42	9
5 17	6 44	10
5 15	6 46	11
5 13	6 48	12
5 11	6 50	13
5 9	6 52	14
5 7	6 54	15
5 4	6 57	16
5 2	6 59	17
5 0	7 1	18
4 58	7 3	19
4 56	7 5	20
4 54	7 7	21
4 53	7 8	22
4 52	7 9	23
4 50	7 11	24
4 48	7 13	25
4 46	7 15	26
4 44	7 17	27
4 42	7 19	28
4 40	7 21	29
4 38	7 23	30

ge- Scherz u. Ernst C.

Wählt' ich zwanzig Bogen, jeder
War beim Schreiben gleich beflert,
Irend schwankte meine Feder,
Und die Tinte schien behext.

Ähnlich ging's bei Straßenpflügen;
Wich ich noch so zerlich aus,
Ohne derb mich zu besprühen,
Kam ich leider nie nach Haus.